

Pressemitteilung

Kühne Logistics University - Wissenschaftliche Hochschule für Logistikmanagement

Caroline Kieke

28.01.2021

<http://idw-online.de/de/news762090>

Forschungsergebnisse, Wissenschaftliche Publikationen
Energie, Meer / Klima, Verkehr / Transport, Wirtschaft
überregional



Studie zur Dekarbonisierung des Straßengüterverkehrs: Forderung nach Fokus auf KMUs

Kleine Transportunternehmen müssen ihren Einsatz für eine grüne Lieferkette verstärken, wie eine neue Studie des Smart Freight Centre (SFC) und des Center for Sustainable Logistics and Supply Chains (CSLS) der Kühne Logistics University (KLU) zeigt. Da kleine Betreiber 99 Prozent der Unternehmen im europäischen Straßengüterverkehr ausmachen, spielen sie eine Schlüsselrolle bei der notwendigen Reduzierung von CO₂-Emissionen. Sie müssen dafür klare Anreize und Unterstützung erhalten. Die international agierende Logistikplattform Transporeon hat für die heute veröffentlichte Studie anonymisierte Daten von über 800 Spediteuren in 32 europäischen Ländern zur Verfügung gestellt.

Der europäische Straßengüterverkehr gehört zu den bedeutendsten Sektoren, die es zu dekarbonisieren gilt. Allein der Schwerlastverkehr ist für rund 20 Prozent der verkehrsbedingten CO₂-Emissionen* verantwortlich. Regierungen, Verlader und Logistikdienstleister (LSP) haben sich daher ehrgeizige Ziele gesetzt und Strategien erarbeitet, um die Treibhausgasemissionen des Güterverkehrs zu reduzieren. Die EU etwa möchte bis 2050 eine 90-prozentige CO₂-Reduktion im Transportsektor erreichen.

Die Studie von SFC und KLU zeigt, dass Spediteure je nach Flottengröße verschieden intensiv engagiert sind, CO₂ Emissionen zu senken. Die überwiegende Mehrheit der Spediteure erkennt die Wichtigkeit der Dekarbonisierung des Straßengüterverkehrs an. Jedoch sind Unternehmen mit größeren Flotten besser aufgestellt, konkrete Schritte zur Senkung der transportbedingten CO₂-Emissionen zu gehen. Die Mehrheit der Spediteure mit weniger als 20 Fahrzeugen sieht dagegen derzeit nur einen geringen oder gar keinen geschäftlichen Vorteil in der Dekarbonisierung.

Hürden für die Transportunternehmen sind laut der Studie neben damit verbundenen Kosten, die Unsicherheit über die Kundennachfrage sowie über Maßnahmen zur Emissionsreduzierung und neue Energietechnologien. Deshalb fehlen vielen Spediteuren grundlegende Fähigkeiten, ihre CO₂-Emissionen zu berechnen. Auch operative und technische Maßnahmen zur Kraftstoffeinsparung werden oft nicht durchgeführt oder sind nicht ausreichend bekannt. Dies stellt ein großes noch unausgeschöpftes Einsparpotenzial, sowohl bei den Ausgaben der Spediteure als auch ihren CO₂-Emissionen, dar.

Moritz Tölke, Autor der Studie, KLU-Alumni & Junior Technical Manager am Smart Freight Centre, kommentierte: „Ziel der Studie war, die Dekarbonisierung des europäischen Straßengüterverkehrs aus der Perspektive der Spediteure zu untersuchen. Die Ergebnisse verdeutlichen die entscheidende Rolle der Spediteure, die aktuellen Schwierigkeiten und die dringende Notwendigkeit für alle Beteiligten im Logistiksektor, ihr Engagement zu verstärken.“

Die Studie zeigt, dass die Einbindung und das Engagement kleiner Spediteure entscheidend sind, um die Dekarbonisierungsziele zu erreichen. Mehr als eine halbe Million Unternehmen bieten in Europa Straßengütertransportdienstleistungen an. 99 Prozent von ihnen haben weniger als 50 Mitarbeiter. Bis 2050 wird mit einer Zunahme des europäischen Straßengüterverkehrs um fast 50 Prozent gerechnet. Daher sind

Unterstützungsmaßnahmen und Anreize von einer Reihe von Stakeholdern in der Branche unabdingbar.

Prof. Alan McKinnon, Mitautor der Studie, Center for Sustainable Logistics and Supply Chains (CSLS) an der Kühne Logistics University (KLU) betonte: „Die Nutzung emissionsarmer LKW-Technologien und Energiequellen – im Wesentlichen eine angebotsbezogene Angelegenheit – dominiert zunehmend die Diskussion um die Dekarbonisierung des Straßengüterverkehrs in Europa. Diese Studie zeigt, dass es auf der Nachfrageseite eine große Herausforderung gibt. Mehr als eine halbe Million kleiner Spediteure muss ermutigt werden, auf diese neuen Fahrzeuge umzusteigen und bis dahin ihre Dieselfahrzeuge energieeffizienter zu betreiben. Die Arbeit der KLU zu diesem Thema verdeutlicht die Notwendigkeit von betrieblichen und technologischen Veränderungen.“

Mit Blick auf die Zukunft enthält die Studie Empfehlungen für verschiedene Stakeholder in der Branche, wie sie Spediteure auf ihrem Weg zu einer emissionsärmeren Frachtindustrie unterstützen und Anreize schaffen können.

Eszter Toth-Weedon, Senior Partnership Manager, Smart Freight Centre, erklärte: „Dieser Bericht verdeutlicht die Notwendigkeit und den Nutzen von Zusammenarbeit. Straßengüterverkehrsunternehmen, insbesondere KMUs, benötigen die Unterstützung von ihren Kunden, Fahrzeugherstellern (OEMs) und politischen Entscheidungsträgern, um eine zeitnahe und effiziente Dekarbonisierung zu gewährleisten. SFC wird diese Zusammenarbeit auf dem Weg zu einem emissionsfreien Güterverkehr gemeinsam mit den wichtigsten Stakeholdern der GLEC-Community (Global Logistics Emissions Council), darunter KLU und Transporeon, weiter fördern.“

Transporeon-CEO Stephan Sieber fügte hinzu: „Die Dekarbonisierung ist bereits heute ein entscheidender Faktor für den geschäftlichen Erfolg eines Unternehmens. Und der Straßengüterverkehrsmarkt ist da keine Ausnahme. Wir beobachten, dass immer mehr Verlagerer von ihren Spediteuren verlangen, in Maßnahmen zur Begrenzung des CO₂-Ausstoßes zu investieren. Transporeon unterstützt solche Bemühungen mit Lösungen, die es ermöglichen, die Anzahl der Leerfahrten zu reduzieren, wie z.B. mit der Best-Carrier-Transportvergabe, optimierter Routenplanung und Real-Time-Visibility.“

Die Studie ist eine der ersten, die sich mit dem Dekarbonisierungspotenzial von KMU-Spediteuren in Europa beschäftigt. Anhand einer Stichprobe von mehr als 800 europäischen Spediteuren in 32 europäischen Ländern, die von der international agierenden Logistikplattform Transporeon zur Verfügung gestellt wurde, untersucht sie die derzeitigen Fähigkeiten zur Emissionserfassung und den Status Quo bisher umgesetzter Maßnahmen zur Emissionsreduzierung. Darüber hinaus werden Faktoren aufgezeigt, die die Bemühungen der Frachtführer zur Senkung des Kraftstoffverbrauchs und der Emissionen fördern, beziehungsweise bremsen.

Die Daten wurden durch eine detaillierte Online-Umfrage und eine Reihe von Interviews mit einer kleineren Gruppe von Spediteuren für zusätzliche qualitative Daten ergänzt. Die Forschung ist Teil der Masterarbeit von Moritz Tölke an der KLU.

Einblicke in die Dekarbonisierung der europäischen Logistik aus der Perspektive von über neunzig Führungskräften gibt eine weitere aktuelle Veröffentlichung des CSLS: "Measuring Industry's Temperature - An Environmental Progress Report on European Logistics" (<https://www.the-klu.org/sustainabilitystudy>)

*source: European Environment Agency, December 2020

(<https://www.eea.europa.eu/data-and-maps/indicators/transport-emissions-of-greenhouse-gases-7/assessment>)

Über das Smart Freight Centre

Smart Freight Centre (SFC) ist eine internationale gemeinnützige Organisation, die sich für einen effizienten und emissionsfreien Güterverkehr einsetzt. SFC arbeitet dafür mit dem Global Logistics Emissions Council (GLEC) und anderen Interessengruppen zusammen, um Transparenz und konkretes Handeln in der Industrie zu fördern und so einen Beitrag zu den Zielen des Pariser Klimaabkommens und den UN-Nachhaltigkeitszielen zu leisten.

www.smartfreightcentre.org

Über die KLU

Die staatlich anerkannte Kühne Logistics University – Wissenschaftliche Hochschule für Logistik und Unternehmensführung (KLU) ist eine private Hochschule mit Sitz in der Hamburger HafenCity. Die KLU verfügt über das Promotionsrecht und bildet eigene Doktorand*innen aus. Forschungsschwerpunkte sind Nachhaltigkeit, digitale Transformation und Wertschöpfung in den Bereichen Transport, globale Logistik und Supply Chain Management. Forschung und Industriekooperationen zu nachhaltiger Logistik sind im Center for Sustainable Logistics and Supply Chains (CSLS) gebündelt.

www.the-klu.org

Über Transporeon

Transporeon steigert die Logistik-Performance und -Rentabilität mit jeder Frachtsendung. Im Jahr 2000 in Deutschland gegründet, verbindet Transporeon mehr als 1.200 Industrie- und Handelsunternehmen (Verlader) mit über 100.000 Transportdienstleistern in mehr als 100 Ländern in Echtzeit zu einem weltweiten Netzwerk. Die sicherheitszertifizierten Plattformen bieten digitale Lösungen für Fracht-Benchmarking und -Ausschreibungen, Transportvergabe und -abwicklung, Zeitfensterbuchungen, Sendungsverfolgung und durchgängige Transparenz der Supply Chain. Dank Nutzung der neuesten Technologien, einschließlich Künstlicher Intelligenz und Predictive Analytics, bietet Transporeon Lösungen, um CO₂-Emissionen zu verringern, Leerkilometer und Lkw-Standzeiten zu vermeiden und manuelle Prozesse zu digitalisieren. Transporeon verfügt über Standorte in Europa, Russland, Asien und den USA.

www.transporeon.com

Originalpublikation:

Toelke, M. and McKinnon, A.C. (2021) Decarbonizing the operations of small and medium-sized road carriers in Europe. Smart Freight Centre (Amsterdam) and Kühne Logistics University (Hamburg).

URL zur Pressemitteilung: <https://www.the-klu.org/landingpages/smestudy/> Download des Berichts (Englisch)

URL zur Pressemitteilung:

<https://www.the-klu.org/article/decarbonization-study-a-call-to-focus-on-sme-road-freight-carriers-1/>
Pressemitteilung online (Deutsch, Englisch)

Anhang Pressemitteilung als PDF <http://idw-online.de/de/attachment85675>



Auf der Straße: Die kleinen Spediteure sind entscheidend für nachhaltigen Güterverkehr.
free to use